

HÖFT

B A U H E F T

1892

2017



1892.



Firmensitz Südergraben 37, 1892-1901



Firmensitz An der Reitbahn 15a, 1901-1976



Firmensitz Langberger Weg 19, 1976-2014

Höft ganz alt

Seit 125 Jahren baut Höft in der Region und hat in Flensburg die Baugeschichte mitgeprägt. Sie ist zugleich eine Familiengeschichte und beispielhaft für Kontinuität in wechselvollen Zeiten. In die Gründerjahre fallen schon große Flensburger Bauten wie die Petrikirche, die alte Hauptpost, die Industrie- und Handelskammer, das Kaufhaus Schaberg, das Textilhaus Mau & Andresen und diverse Mietshäuser. Und die Generationen bauten weiter ...

Höft

1. Generation



Hermann Höft
Am 01. April 1892 gründet Hermann Höft das Baugeschäft H. Höft in Flensburg. Hermann

Höft wurde 1857 geboren und war der vierte Sohn einer Bauernfamilie aus dem Holsteinischen. Nach erfolgreicher Ausbildung und der damals noch üblichen Wanderjahre besuchte Hermann Höft die Königliche Baugewerbeschule in Eckernförde. In den nächsten Jahren folgten Tätigkeiten in verschiedenen Städten Deutschlands, die das Fachwissen vertieften und erweiterten. Von 1886 bis 1892 folgte eine Tätigkeit beim Stadtbauamt Flensburg. Die umfangreiche Ausbildung bildete die Grundlage für die erfolgreiche Firmengründung am 01. April 1892.

Der erste Firmensitz, gleichzeitig Wohnhaus für die Familie, entstand in Flensburg, Südergraben 37. Schon nach wenigen Jahren konnte Höft einen Stamm von 100 Mitarbeitern aufweisen.

In dieser Gründungsphase baute Höft neben diversen Mietshäusern dominante Gebäude im Flensburger Stadtbild, z.B. die Hauptpost in der Rathausstraße, das Kaufhauses Schaberg, das Textilhaus Mau & Andresen und die St. Petri-Kirche in der Neustadt. Durch diesen erfolgreichen Start konnte der Firmensitz bereits 1901 durch einen Neubau An der Reitbahn 15a abgelöst werden.

2. Generation



Hermann Höft jun
Er trat 1918 in die Firma ein. Auch hier war die Ausbildung im Maurerhandwerk sowie der

Besuch der Bauschule in Lübeck mit anschließender Tätigkeit in anderen Städten Voraussetzung. Als Alleininhaber übernahm Hermann Höft jun. 1937 das Baugeschäft. Es gelingt ihm, das Unternehmen durch die Wirren des 2. Weltkriegs zu führen. Während der Kriegsjahre ging ein großer Teil des Geräteparks verloren, so dass 1945 ein neuer Aufbau erforderlich wurde. Nach 1950 setzte sich der Ausbau des Baugeschäftes auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zunehmenden Bautätigkeit durch das „Wirtschaftswunder“ fort.

3. Generation



Kurt Höft
Im Jahr 1952 tritt Kurt Höft in das Unternehmen ein und wird mit dem Tod von Hermann Höft 1966 dessen

Nachfolger. Auch Kurt Höft durchläuft eine gründliche Ausbildung als Maurer mit anschließender Meisterschule und Bauingenieurstudium in Eckernförde. Eine schlechte Auftragslage in Flensburg erfordert die Suche nach neuen Märkten. Eine Niederlassung auf Sylt, die heutige Höft Bau Sylt, ist das Ergebnis. Durch die stetige Erweiterung des Geräte- und Fuhrparks wurde die Räumlichkeit an der Reitbahn zu klein. 1976 erfolgt der Umzug an den Langberger Weg auf ein 15.000 m² großes Grundstück mit Büro und Lagerhalle.

In die Zeit von Kurt Höft fallen viele stadt- bildprägende Bauten: diverse Schulen, Gewerbe- und Industriebauten, Miet- und Eigentumswohnanlagen, Alten- und Pflegeheime sowie zahlreiche Einfamilienhäuser für Flensburger Kaufmannsfamilien. Herausragende Leistungen wurden im Rahmen der Flensburger Altstadtanierung erbracht. Eine besondere Aufgabe stellte der Wiederaufbau des Klenderhofes von Axel Springer in Kampen auf Sylt dar.

Im Jahr 2000 setzte ein tragischer Unfall dem Leben und Schaffen von Kurt Höft und seiner Frau Elfriede ein plötzliches Ende. Die letzten Jahre seines Wirkens galten insbesondere dem weiteren Ausbau der Höft Bau Sylt mit ihren 50 Mitarbeitern.

4. Generation



Hermann Höft
Die erste Generation ist mein Urgroßvater und die zweite Generation ist mein Großonkel, dann folgte mein Vater...

Ich studierte zunächst Bauingenieurwesen an der TU Hannover und war nach dem Abschluss einige Jahre in einem großen Hamburger Bauunternehmen im Bereich der Bauleitung tätig. 1984 trat ich dann in das Flensburger Unternehmen ein. Nach einigen Jahren der Einarbeitung teilten wir die Verantwortungsbereiche auf: Mein Vater Kurt Höft regelte Sylt und ich übernahm die Verantwortung in Flensburg.

Es folgte der Ausbau des Schlüsselfertigbaus und der Aufbau entsprechender Ingenieurkapazitäten. Dabei waren die 80er und 90er Jahren geprägt von wiederkehrenden Konjunkturzyklen mit ausgeprägter Hochkonjunktur im Wechsel mit zum Teil heftigen Rezessionen. Für eine bessere Auslastung der Kapazitäten begannen wir deshalb mit der Entwicklung eigener Projekte. Es entstanden Wohnungsbauten zum Verkauf oder zur Vermietung, diverse Reihensanagen, kleinere Wohngebiete bis hin zum Projekt Gartenstadt Weiche mit ca. 3000 Einwohnern, dazu kamen Seniorenwohnanlagen und Pflegeheime. Später realisierten wir auch gewerbliche Objekte wie die Walzenmühle, Einkaufsmärkte, das Hotel Hafen Flensburg oder verschiedene kleinere Hotels auf Sylt. Um unterschiedliche Kompetenzen zu vereinen wurden dabei viele Projekte mit Partnern aus Flensburg oder von Sylt durchgeführt.

1892	1905	1908	1945	1968	1980-1990	1992	1996
Gründung des Baugeschäfts H. Höft in Flensburg durch Hermann Höft.	Neubau Textilhaus Mau & Andresen	Bau der St. Petri-Kirche Flensburger Neustadt.	Entstehung weiterer stadt- bildprägender Gebäude, Schulen, Wohnhäuser	Start auf Sylt	Realisierung großer Gewerbebauten (z. B. Flensburger Holmpassage)	100-jähriges Firmenjubiläum	Projektentwicklung, Beginn d. Realisierung „GARTENSTADT Weiche“



Firmensitz Sylt, Zum Fliegerhorst 8, seit 2006



Firmensitz Langberger Weg 19, seit Oktober 2014

ganz neu...

und wie geht's weiter?

Seit 2009 ist die Tochter Hanna Christin Höft-Pfeiffer in der 5. Generation im Unternehmen und die Söhne Hans Henning und Henrik Höft steigen 2016 ein. Damit setzt sich die Familiengeschichte des Bauens fort ...

5. Generation

Das sind zum Teil sehr große Projekte, aber auch in der vierten Generation legt man bei Höft Wert auf eine hochqualifizierte Abteilung für Sanierung, Umbau und Reparatur sowie „After-Sales-Service“.

Mit dem Tod meiner Eltern (im Jahr 2000) übernahm ich gemeinsam mit Frank-Dieter Ingwersen auch auf Sylt die Verantwortung. Das bis dahin eher handwerklich geprägte Unternehmen wurde ebenfalls mit den Bereichen Schlüsselfertigbau und Projektentwicklung weiterentwickelt und so können neben dem klassischen Rohbau heute auch Projekte wie der „Lister Markt“ oder das Projekt „Osterwiese“ in Wenningstedt (ÖPP-Projekt mit 57 Wohneinheiten) schlüsselfertig erstellt werden.

Die Entwicklung vom reinen Rohbauunternehmen hin zu einem modernen Bau dienstleister erforderte mehr Ingenieur- und Verwaltungskapazitäten. So wurden im Jahr 2006 auf Sylt und 2014 in Flensburg neue, größere Bürogebäude für die gewachsenen Anforderungen erstellt. Seit einigen Jahren rundet die Fa. Höft Immobilien mit ihrer Tätigkeit auch im Bereich Verwaltung und Vertrieb eigener Projekte das Dienstleistungsangebot ab.

Und schon steht eine neue Generation in den Startlöchern...

Hanna Christin Höft-Pfeiffer

Als Älteste von uns drei Geschwistern habe ich im Sommer 2009 bei uns im Unternehmen angefangen zu arbeiten.

Nach Abschluss meines Studiums als Wirtschaftsingenieurin in Stralsund vereinbarten mein Vater und ich, dass ich zunächst einmal für eine gewisse Zeit in den Familienbetrieb reinschnupper und in Ruhe überlege, ob ich mir das Arbeiten hier und die damit einhergehende Verantwortung vorstellen kann oder vielleicht doch einen ganz anderen Weg einschlagen möchte. Gesagt getan! Seit nun acht Jahren bin ich mit an Bord und kann mir keine schönere Tätigkeit vorstellen. Als Wirtschaftsingenieurin habe ich gleichermaßen eine technische und wirtschaftliche Ausbildung, die ich in unserer Firma sehr gut vereinen kann. So verantworte ich gemeinsam mit meinem Vater die Entwicklung eigener Projekte, wie zuletzt das Hotel Hafen Flensburg, und bin für das Controlling zuständig. Seit zwei Jahren haben wir die Firma Höft Immobilien neu strukturiert und mit bei uns im Langberger Weg sitzen. Höft Immobilien kümmert sich um den Vertrieb und die Verwaltung unserer eigenen Objekte. Die Verantwortung für diesen Bereich ist eine tolle Ergänzung zum Baugeschäft und macht mir viel Spaß. Das Arbeiten im eigenen Familienbetrieb mit meinem Vater und nun auch beiden Brüdern ist eine Herausforderung, die wir gerne annehmen und die mir große Freude bereitet. Gleichzeitig ist es auch eine große Verantwortung, die wir für unsere Mitarbeiter und ihre Familien haben. Aber das macht es für mich schließlich auch jeden Tag aus: als Familie für eine gesicherte Zukunft unserer Mitarbeiter und deren Familien zu sorgen.



Hans Henning Höft

Ich bin der jüngste im Bunde.

Nachdem ich mein Abitur in Flensburg absolviert hatte, arbeitete ich ein halbes Jahr auf der Baustelle "Erweiterung Uni Flensburg". Diese Zeit bestätigte mir, dass ich das Thema Bau gern vertiefen wollte und so trat ich das Studium zum Bauingenieur in Lübeck an. Meinen Abschluss des Studiums, die Bachelorarbeit, konnte ich bei der Firma Heinrich Karstens schreiben. Insgesamt habe ich drei Jahre bei Karstens in Kiel verbracht und hatte so Gelegenheit, reichlich Erfahrung zu sammeln. Als Bauleiter in der Rohbauabteilung habe ich verschiedenste Baustellen abwickeln können. Vom klassischen Ein- und Mehrfamilienhausbau bis hin zum Gewerbebau mit einer Bootslagerhalle und einer Kantine war alles dabei. Diese Zeit war für mich sehr wertvoll. Im Juli 2016 bin ich dann auf die Insel zur Firma Höft Bau Sylt gewechselt. Innerhalb meines ersten Jahres auf Sylt war ich sowohl im Rohbau als auch im Schlüsselfertigbau tätig. Zurzeit arbeite ich unterstützend beim Bauvorhaben Lister Markt mit und betreue zusätzlich 2 Doppelhäuser in List.

Im Herbst 2017 geht es für mich wieder nach Flensburg zurück. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit mit meinen Geschwistern im Unternehmen. Es erfüllt mich mit Stolz, die Tradition fortzusetzen und somit in große Fußstapfen zu treten. Zusammen werden wir das Familienunternehmen durch die 5. Generation begleiten und dabei mit Sicherheit den einen oder anderen guten Ratschlag unseres Vaters erhalten.



Henrik Höft

Ich habe meinen Bachelor in International Management an der Universität Flensburg und der Jönköping International Business School, Schweden, absolviert.

Im Anschluss arbeitete ich in einem großen Tabakkonzern in München ehe ich meinen Master in Brand and Communications Management an der Copenhagen Business School, Dänemark, abgeschlossen habe. Nach dem Abschluss habe ich im Marketing eines dänischen Pharmaunternehmens gearbeitet.

In den letzten Jahren wuchs jedoch der Wunsch in mir, Teil des Familienunternehmens zu sein. Was meine Großväter und vor allem mein Vater hier erschaffen haben, erfüllt mich mit Stolz und ich will meinen Beitrag dazu leisten, das dieses Unternehmen weiter so erfolgreich bleibt. Dies ist eine große Aufgabe, die viel Verantwortung mit sich bringt. Gleichzeitig steckt für mich hierin aber auch eine riesige Motivation.

Ich bin sehr stolz und froh, nun seit dem letzten Jahr hier im Unternehmen tätig zu sein und parallel Bauingenieurwesen an der Hochschule 21 in Buxtehude zu studieren.



2006	2010	2016	2017	2017
Entstehung des Umnutzungsprojektes „Walzenmühle“	Erweiterungsbau der Universität Flensburg	Hotel Hafen Flensburg	Sylt, Lister Markt



Rückblick

St. Petri-Kirche

Schon in der Gründungsphase baut Höft neben diversen Mietshäusern dominante Gebäude im Flensburger Stadtbild, z.B. die Hauptpost in der Rathausstraße, das Kaufhaus Schaberg, das Textilhaus Mau & Andresen und die St. Petri-Kirche in der Neustadt.

Auch nach 1945 entstehen weitere stadtbildprägende Gebäude: diverse Schulen, Gewerbe- und Industriebauten, Miet- und Eigentumswohnanlagen, Alten- und Pflegeheime sowie zahlreiche Einfamilienhäuser für Flensburger Kaufmannsfamilien. Das Unternehmen kann sich hier auch im Rahmen der Flensburger Altstadtanierung profilieren.

1968 wird die Niederlassung Höft Bau auf Sylt eröffnet, die u.a. auch den Auftrag für den Wiederaufbau des Klenderhofes von Axel Springer in Kampen auf Sylt erhält.

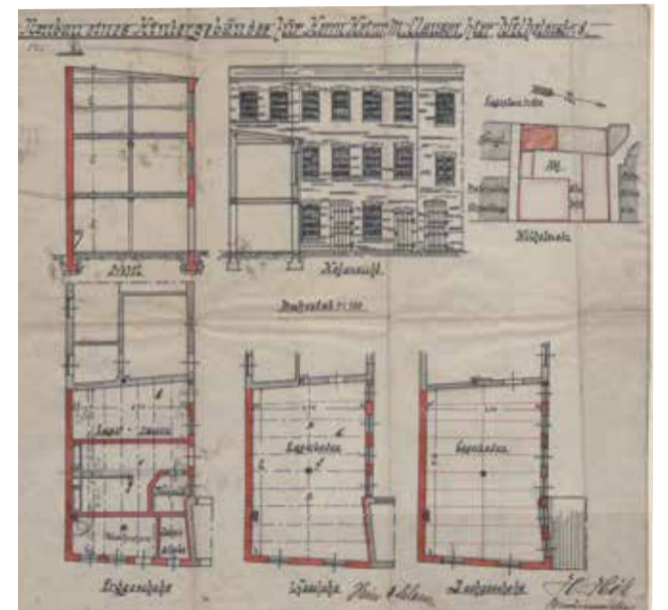
In den 80er und 90er Jahren werden zunehmend große Gewerbebauten realisiert, Fertigungshallen, Groß- und Einzelhandelsprojekte wie die Flensburger Holmpassage.

1992 kann das Baugeschäft H. Höft das 100-jährige Firmenjubiläum feiern. Nur ein Jahr später folgt die Höft Bau Sylt mit dem 25-jährigen Jubiläum.

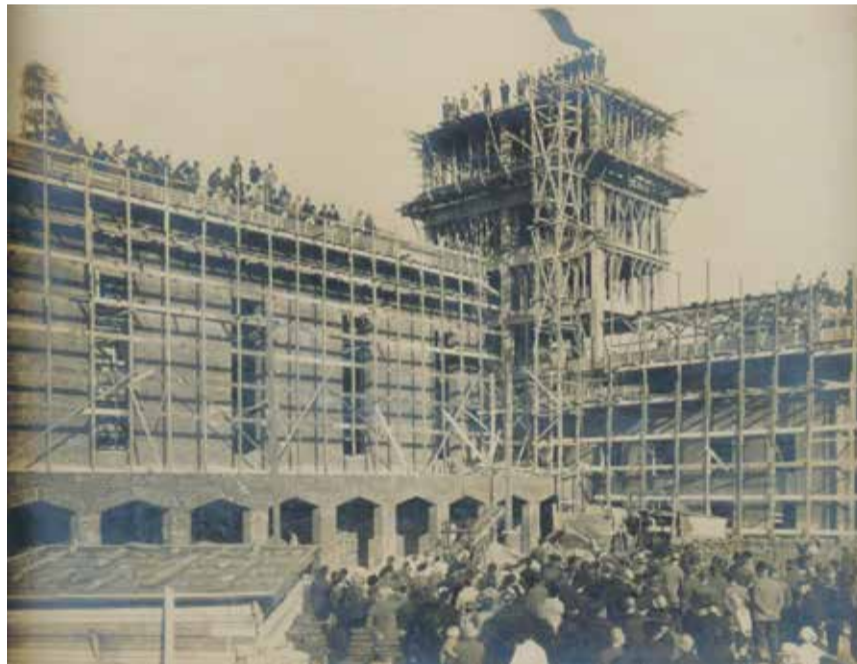
Ab 1996 wird die Projektentwicklung aufgebaut. Höft projiziert mit zwei Partnern die 80 ha »GARTENSTADT Weiche« mit Gewerbebau und Wohnungsbau für 3000 Bewohner. Daneben entstehen Wohnungsprojekte und das Umnutzungsprojekt „Walzenmühle“. Für den Wohnungsbau entsteht parallel dazu die Markenlinie HÖFTHAUS mit Typenhäusern.



Industrie- und Handelskammer



Hintergebäude, Wilhelmstraße 8



Deutsches Haus



Schuhhaus Peetz



Schiffbrückstraße



Mau & Andresen, Holm



Union-Bank, Große Straße



Holm-Passage



McDonald's



Dansk Central Bibliotek



Werftkontor



Sylt, Alte Strandvogtei



UNI Erweiterung



Walzenmühle, Umbau



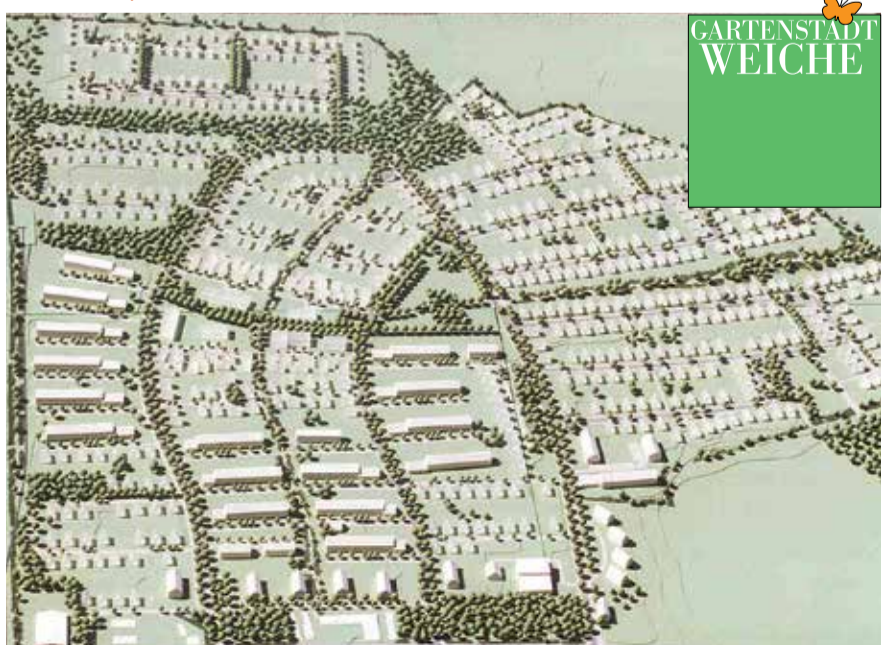
Auf der Canzeley



Eremitage, Meierwik



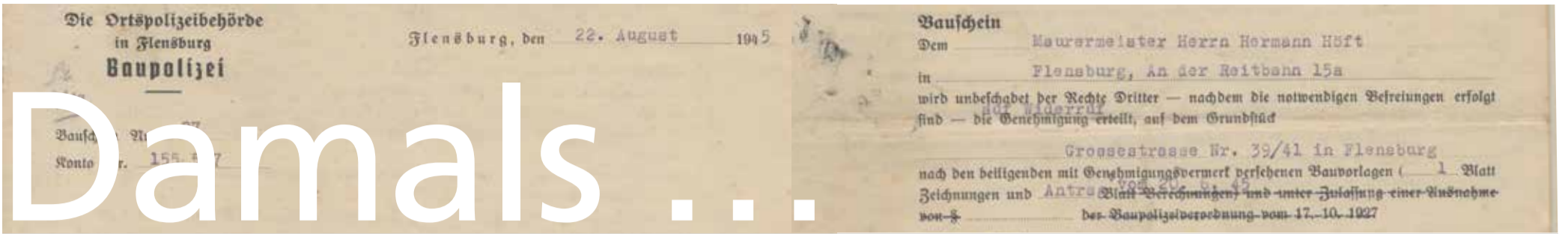
Klarschiff



Gartenstadt Weiche



Sylt, GOSCH



„Gerda, Du hast noch gearbeitet, als ich in Flensburg einstieg. Ich bin 1984 angefangen, also haben wir noch zwei Jahre zusammen erlebt, dann kam Frau Flarup. Die hört jetzt auf, Ende diesen Jahres.“

Wann bist Du denn in die Firma gekommen?“

■ „Mit 16.“

„Und die ganze Zeit da gewesen! Das nennt man Betriebstreue. Ich glaube 42 Jahre, wenn Du jetzt 86 bist, hast Du vor 70 Jahren angefangen, dann bist Du ja 1944 in die Lehre gekommen bei Onkel Hermann.“

■ „Ja, ich bin Jahrgang 1928.“

Und wann genau hast Du aufgehört?

■ „1986 aufgehört und 1988 in Rente.“

Und wie sah der Arbeitstag aus?

■ „Anfangen um acht und dann hatten wir ja noch 1 ½ Stunden Mittagsstunde und abends denn bis um sechs, aber das wurde nie was. Auch mittags nicht, und dann, weil das ja Familie war, da sagte

Onkel Hermann: Das ist doch viel besser Gerda isst bei uns und dann brauchen wir auf die Zeit nicht so zu sehen. Dann hab ich da gegessen und noch mit abgewaschen, denn da war ja auch kein Mädchen mehr, und dann bin ich auch wieder ins Büro gegangen. Und Hermann war ja nebenbei noch Obermeister. Mit dem Fahrrad sind wir dann auch noch los und haben die Berichte ausgefahren. Auto war ja nich. Aber dann hatten wir ja wieder einen Lehrling ...

„Der musste das dann machen!?“

■ Ja, aber in der Nachkriegszeit war ja auch die Feuerung knapp, da wurde dann in Jarplund im Torf gearbeitet. Die Abfahrt war morgens mit LKW und abends zurück. Wir mussten ja mit. Unser Geselle wusste Bescheid mit diesen Arbeiten, der hat das geführt. Naja, das musste dann ja auch trocknen, das

mussten wir denn machen. Da warst Du fertig abends, Hermann, stell Dir mal vor, wir durften ja auch keine Hosen tragen bei Onkel Hermann. Das war damals nix. Und den Torf musste man ja drehen, und drehn und drehn und der Rücken tat weh denn, dafür gab es ja keine Geräte und da zitterten dir abends die Beine ...

„Das war sicher heftig. Und im Büro?“

■ Damals wurde der Lohn ja auch noch wöchentlich ausgezahlt. Mit Lohnstreifen und alles mit der Hand ausfüllen. Da musste erst noch ausgerechnet werden, wieviel denn gebraucht wurde, wieviel Kleingeld usw., so dass man das bei der Bank denn auch gleich richtig kriegte. Als Kind mussten wir dafür schon die Lohntüten kleben, eintüten, anlecken und zukleben. Ja, in der schlechten Zeit, was haben wir da sparen müssen ...“

Gerda Speck hat viele Jahrzehnte bei uns die Buchhaltung geleitet. Finanzabteilung würde man heute sagen, kaufmännische Leitung. Erst hat sie bei uns gelernt und dann hat sie Ihren Weg gemacht. Wir besuchten sie im letzten Jahr und sie hat erzählt.

Heute:

3 Familien: Väter, Söhne, Brüder ...

Eigentlich ist es die Wunschvorstellung jedes Unternehmens: Betriebstreue! Schön, wenn Mitarbeiter sich wohlfühlen und über lange Jahre im Unternehmen bleiben. Wir führen dazu in jedem BAUHEFT die Rubrik „Wir gratulieren“, und freuen uns, wenn wir dann neben den 5, 10 oder 15 Jahren sogar zu 25 Jahren Betriebstreue gratulieren können. Besonders bemerkenswert aber ist es, wenn sogar über Generationen eine familiäre Bindung erfolgt. Vielleicht geht das in unseren schnelllebigen Zeiten nur in Familienunternehmen. Kein „Hire and Fire“, sondern „Schön, dass Ihr bei uns seid!“



Drei Generationen von **PETERSEN** und Höft treu verbunden. „Opa“ Werner (links) ist Jahrgang 1934. Er war 37 Jahre bei Höft und fährt heute als Rentner immer noch die Weihnachtsgeschenke von Höft für seine Rentnerkollegen aus. Was er gearbeitet hat? „Alles“ sagt er stolz und grient, „und wenn man von Allem ein bißchen kann, kann man ja 'ne ganze Menge.“ Sein Sohn Achim (Mitte) stieg 1991 bei Höft ein und Enkel David kam 2006 wie selbstverständlich hinterher. Der hat auch Maurer gelernt und dann Meisterschule gemacht. Man merkt, dass sie stolz sind auf ihre Familientradition, denn der kleine Mini-Petersen der 4. Generation hat natürlich schon mit wenigen Monaten ein Höft Azubi T-Shirt bekommen...

Drei von den **GNIOSDORZ** angeln, darum nennen sie Uwe (links) auch Aal-Uwe, der ist seit 1998 dabei und lockt nicht nur seinen Aal mit Ködern, er hat auch seine Brüder Dieter und Gerhard (rechts) geködert. Die sind seit 2000 bei Höft und sagen „geloct und für gut befunden!“ Alle drei sind Betonbauer und wenn drei aus der Familie zufrieden sind, konnte Dieters Sohn Marcel sich dem Lockruf wohl auch nicht entziehen. Er hat 2009 bei Höft Maurer gelernt und ist auch geblieben. Dieter ist der einzige, der nicht angelt. Bei der Frage nach ihrem Familiennamen wird schnell klar, dass sich hier ein Schlesier eine Flensburgerin geangelt hat. Oder war es umgekehrt? Das Angeln liegt wohl irgendwie in der Familie. Aber das Bauen auch!

Drei Brüder **FREIMARK** teilen sich die Arbeit brüderlich. Alle drei sind echte Flensburger. Marvin (links) ist schon seit 2008 dabei, Florian (rechts) ist 2016 eingestiegen. Beide sind Maurer und alle beide behaupten, Sie hätten ihren Buder Joshua nicht überredet, denn der hat seit August 2016 als Maurerlehrling bei Höft angefangen. Eigentlich wäre da noch Potential in der Familie, denn sie sind 8 Geschwister, aber man soll nicht übertreiben. Es können ja nicht alle graue oder auch rote Höft-Sweatshirts tragen und wenn Florian auch noch rote Schuhe trägt, dann sieht das alles schon mächtig höftig aus...

Danke!

Unternehmen leben von Kontinuität und wir freuen uns über die Treue unserer Mitarbeiter.

Höft Bauunternehmen, Flensburg

Über 5 Jahre bei uns:	7 Mitarbeiter
Über 10 Jahre bei uns:	11 Mitarbeiter
Über 15 Jahre bei uns:	10 Mitarbeiter
Über 20 Jahre bei uns:	5 Mitarbeiter
Über 25 Jahre bei uns:	6 Mitarbeiter

Höft Bau Sylt

Über 5 Jahre bei uns:	10 Mitarbeiter
Über 10 Jahre bei uns:	8 Mitarbeiter
Über 15 Jahre bei uns:	4 Mitarbeiter
Über 20 Jahre bei uns:	3 Mitarbeiter
Über 25 Jahre bei uns:	9 Mitarbeiter

Wir bedanken uns für diese langjährige Treue nicht nur bei unseren Mitarbeitern, sondern auch bei deren Partnern oder Familien, die doch auch manchmal nach Feierabend oder an Wochenenden die Überstunden oder Sondereinsätze erdulden müssen. Danke!

Wir



Alle Mitarbeiter auf dem Flensburger Betriebshof und auf den Baustellen.



Alle Mitarbeiter auf Sylt



Alle Mitarbeiter aus dem Flensburger Büro

Wir alle stehen für Qualität!



Ole Craß, Flensburg



Mike Korn, Flensburg



Martin Klukas, Sylt



Jörg Hansen, Sylt

Flensburg und Sylt, das sind West- und Ostküste, das sind auch bei weniger als 60 km Distanz unterschiedliche Regionen, unterschiedliche Böden, unterschiedliches Klima und auch unterschiedliche Auftraggeber. Aber was uns bei aller Unterschiedlichkeit vereint, ist das Streben nach Qualität. Wir haben da einen hohen Anspruch und wie heißt es doch ganz richtig im Handwerk: „Wir werben mit unserer Leistung“. Die hohe Qualität soll bei jedem Projekt jeden Tag immer wieder neu nachgewiesen werden und das gilt nicht nur für die Qualität der verwendeten Baustoffe und die handwerkliche Verarbeitung, es gilt auch für die

bauphysikalisch und bauchemisch richtige Auswahl und Anwendung, für die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen und nicht zuletzt für die Termintreue. Gerade auch als Generalunternehmer steht man in hoher Verantwortung, denn auch fremde Gewerke müssen diesem Anspruch gerecht werden und so haben Planung und Controlling im Laufe der Jahre einen überaus hohen Stellenwert bekommen. Wir denken, wir sind in diesen Bereichen richtig gut, aber das ist für Bauherren schließlich selbstverständlich. Es geht aber weit darüber hinaus auch und in ersten Linie um die Wünsche des Auftraggebers. Da sind dann Einfallsreichtum und Flexibilität gefragt, um vieles umzuset-

zen, von dem man zunächst meint es ginge nicht. Dabei stellt die Insel noch einmal besondere Anforderungen, obwohl die Gesetze und Bestimmungen die gleichen sind, denn nicht nur, dass der Westwind den Regen zumeist waagrecht gegen die Häuser peitscht, das macht er ja in ganz Schleswig-Holstein, er bewirkt durch den Sandstrand auch einen zumeist unmerklichen „Sandsturm“ und der macht allen Materialoberflächen zu schaffen. Ein Balkongeländer ist eben mit einer Verzinkung gegen diesen ständigen sandpapierartigen Abrieb und gegen den Salzwasserflug nur unzureichend geschützt. Selbst der anspruchsvollere Edelstahl V4 setzt Flugrost an. Wie sagen wir: Nur kurz unter Per-

Höft geht gut gerüstet in die Zukunft. Hierfür stehen insbesondere unsere Mitarbeiter. Sie sehen den Fortschritt als Herausforderung und haben durch ihre persönliche Weiterentwicklung wesentlich zum Ansehen und Erfolg der Firma Höft beigetragen. Ihre Leistung und ihre Motivation waren und sind die Garantie für Qualität, Genauigkeit und Termintreue. Vier Generationen lang hat Offenheit gegenüber neuen Techniken und innovativen Arbeitsweisen unser Handeln bestimmt. Das wird so bleiben

fektion ist schon schlecht. Wir haben einen sehr guten Ruf und können uns keine Fehler leisten. Die Auftraggeber haben großes Vertrauen. Oft hinterlassen sie einfach den Schlüssel und sagen „machen Sie mal!“ Dann kommen sie irgendwann zurück und sind sehr zufrieden. Dieses Vertrauen bedeutet eben auch, dass sie mit dem nächste Objekt wieder auf uns zukommen und wir auch das zweite oder dritte Haus bauen. Das setzt natürlich voraus, dass unsere Handwerker diesen Qualitätsanspruch tief im Bewusstsein haben. Dafür werden sie geschult und auch zertifiziert, so dass sie genau wissen, die Messlatte liegt hoch. Und alle sind stolz, dass sie diesen Anspruch erfüllen.



Fotos: Marcus Dewanger

HOTEL HAFEN FLENSBURG



Der Hafen ist das Herz der Stadt. Und man kann sagen, das Hotel Hafen Flensburg ist das Herz der Flensburger Hotellerie geworden und eine Hauptschlagader des Hafenherzens. Dabei hat alles lange gedauert. Mehrere Jahre war der alte Kaysershof mit den angrenzenden ebenso verfallenen Gebäuden der Schandfleck der Stadt, bis sich aus beherzten Bürgern der Stadt ein Konsortium zusammat, um dem unruhlichen Anblick ein Ende zu machen und zur gleichen Zeit nach endlosen Hoteldiskussionen dem Bettenbedarf der Stadt eine 4-Sterne-Kategorie zu beschern. Es war eine langatmige Baustelle, denn die alten Gebäude standen unter Denkmalschutz und die Sanierung kam einen doppelt aufwändigen Neubau gleich, dazu waren die rückwärtigen neuen Gebäude mit der 47 PKW fassenden Tiefgarage im ehemals wässrigen Hafengrund eine besondere Herausforderung. Wir berichteten darüber schon im Bauheft 10.

Plötzlich sind alle kritischen und neugierigen Stimmen verstummt und nicht nur die Flensburger sind begeistert. „Die Küste sieht wieder klasse aus“ und „Wir haben wieder ein Columbus, super“. Niemand vermutet hinter dieser Fassadenreihe der 5 Häuser das Angebot von 69 Zimmern und Appartements. Hier vereinen sich auf harmonische Weise Historie, Design und gelebte Gastfreundschaft miteinander und das Restaurant Columbus, die Captains Lounge, der Hofgarten, die Tagungsräume und das Wellnessdeck entsprechen allen Anforderungen einer 4-Sterne Kategorie.

Ines Müller hat hier in der Inneneinrichtung vom Restaurant bis in jedes Zimmer ihren unverwechselbaren Stempel hinterlassen. Zum Tag der offenen Tür haben die Flensburger das Haus gestürmt und waren begeistert.

Wie sagte eine alte Flensburgerin: „Nur an die olle Rostfassade muss ich mich noch gewöhnen!“ Axel Waltje hat bewusst vermieden mit dem straßenseitigen Neubau des Empfangsgebäudes zu historisieren und das neue Gebäude mit Cortenstahl verkleidet. Ein sicher auch notwendiges und klares Signal für die inhaltliche Modernität des Hotels.



Architekt Axel Waltje



Innenarchitektin Ines Müller



Neubau „Hotel Hafen Flensburg“

Objekt: Schiffbrücke, Flensburg
Bauzeit: Abbruch: 10.2014 – 11.2015
 Neubau: 04.2015 – 01.12.2016

Bauherr: Kaysershof GmbH & Co. KG
Architekt: Asmussen + Partner
Architektin: Ines Müller
Tragwerkspl.: G. Ziegler
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bauunternehmen

R A A N W A I



F r i e s e n q u a r t e t t

Raanwai 40 A-G

Objekt: Raanwai 40 A-G
Bauherr: GbR auf der Düne
Bauzeit: 1 Jahr
Architekt: IGA Haus
Innenarchitektin: Ines Müller
Tragwerkspl.: Schülke & Klukas
Schlüsselfertige Erstellung: Höft Bau Sylt

Das alte Hotel Watthof war eine erste Adresse und schon der Blick über das Wattenmeer war unübertroffen. Aus Altersgründen wurde es verkauft und damit Platz geschaffen für ein „Friesenquartett“. Aber bevor nach längeren Bauantragsverfahren der Bau losgehen konnte, musste das alte Hotel abgerissen werden und das ging nur sehr vorsichtig, denn es stellte sich heraus, dass es sich um bindigen Baugrund handelte und die Erschütterungen durften die Nachbarn nicht beeinträchtigen.

Entstanden sind dann Zug um Zug ein Einzel- und drei Doppelhäuser im Friesenstil mit traditioneller Reetdeckung. Alle von individueller Erscheinung und im Inneren in einer bemerkenswerten Mischung aus traditioneller Stilistik und modernem Wohnanspruch gestaltet.

Eine Besonderheit dieses hochrangigen Projektes sind die Friesenwälle, denn zur Straße ist es die historische Feldsteinbauweise. Aber die Trennwälle zwischen den Häusern wurden mit schräggestellten Fertigbetonelementen erstellt und mit Holz beplankt. Das ergab nicht nur einen großen Trog für die Bepflanzung sondern auch einen geringeren Flächenbedarf. Sie erzeugten sofort große Aufmerksamkeit: „Gute Idee und sieht gut aus“.



Architekt Uli Huber



Innenarchitektin Ines Müller



Fotos: Birgit Schewe

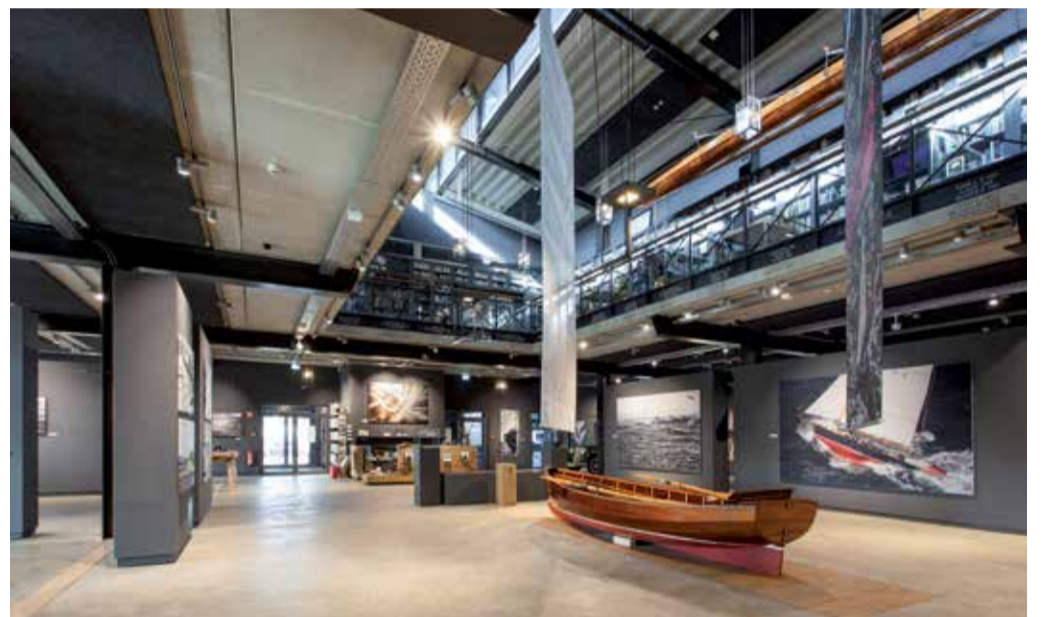


Fotos: Birgit Schewe

Robbe & Berking Yachting Heritage Centre

Die Aufgabe war baulich und gestalterisch durchaus komplex. Das neue Gebäude ist ein zweigeschossiger Anbau an die bestehende Werfthalle mit dem inzwischen stadtbekanntem rot gerahmten verglasten Einblick. Entstehen sollte „das“ Zentrum für den klassischen Yachtsegelsport mit einer der größten Bibliotheken des Yachtsports, einer Ausstellungshalle, Restaurant und Büros. Dabei musste der Spagat gelingen zwischen Industriebau und einem stilistisch hochwertigem R&B Anspruch. Entstanden ist eine leichte Stahlbaukonstruktion mit wenigen aussteifenden Wandelementen im Erdgeschoss, die einen großzügigen Ausstellungsrahmen bilden, verbunden mit der Bootsbauhalle durch einen Funktionstrakt in

Stahlbeton zur Aufnahmen von technischen Räumen, wie Server, Lüftung, Lager und Sozialbereich. Im Obergeschoss findet sich das italienische Restaurant mit der wohl schönsten Hafensblick-Außenterrasse Flensburgs, sowie der Bibliothek, die als Galerie den luftigen Ausstellungsbereich umschließt. Auf dieser Ebene sind auch Büro- und Besprechungsräume untergebracht. Da das Gebäude auf ehemals aufgeschüttetem Hafengelände steht, musste auf ca. 100 Pfählen gegründet werden und auch der Brandschutz erforderte durch den Bibliotheksbestand und die offene Gestaltung erhebliche Gedanken. Insgesamt schlüsselfertig entstanden ist aber eine hafenspezifische Architektur, die den Ausgangspunkt bilden kann für weitere Entwicklungen.



Animation: IGA Haus



Die neue Mitte von List

Mit dem Lister Markt bekommt List ein neues Zentrum. Auf 9000 qm Nutzfläche entstehen hier ein Edeka-Lebensmittelmarkt, eine Shopping-Mall mit diversen Einzelhändlern und eine spannende Gastronomie. Dazu kommt das „junge“ Designhotel „Easy“, sowie 37 Personalwohnungen als Boardinghousekonzept. Das neue Zentrum verfügt über mehr als 200 Stellplätze. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 2016 mit einer umfangreichen Tiefgründung und die Fertigstellung ist für Sommer 2017 geplant. Die Anforderungen an Planung und

Ausführung sind komplex, gilt es doch Dinge wie Brandschutz, Schallschutz und Haustechnik für die unterschiedlichen Nutzungsformen unter ein „Dach“ zu bringen. Die Fassade erhält im Erdgeschoss eine Verkleidung aus hellen Egersunder Verblendsteinen und die Obergeschosse werden mit einer lichtgrauen Stülpschalung verblendet. Der Entwurf in Anlehnung an die Bäderarchitektur der Hamptons stammt von Ulrich Huber, IGA Haus, für das Innendesign und die Einrichtung ist Ines Müller verantwortlich. Die schlüsselfertige Erstellung erfolgt durch Höft Bau Sylt.

Arbeiten bei HÖFT



Qualität, Termintreue und Wirtschaftlichkeit müssen auch durch Technik gesichert werden. Höft Bau Sylt hat deshalb in einen neuen Kran der Fa. Sennebogen investiert. Sein Vorgänger kam nur auf 2,6 t Hebeleistung. Der neue Mobilkran hat eine Reichweite von bis zu 18,80 m und kann im Normalbetrieb bis zu 3,5 t heben.

Im Unterschied zu den Turmdrehkränen kann dieser Krantyp mehrmals am Tag auch zu kleineren Baustellen umgesetzt werden. Er ist mit einer Rückfahrkamera ausgerüstet, was mehr Sicherheit auf der Baustelle mit sich bringt und auch die Fahrerkabine hat für eine bessere Rundumsicht mehr Glasflächen erhalten.

Jetzt kann die Arbeit auch auf Sylt noch sicherer und kraftvoller laufen und „der Neue“ hat schon die ersten Bewährungsproben bestanden.

HÖFT INTERN

Sportpiraten & Flüchtlinge

Hat das etwas miteinander zu tun? Ja. Für uns ja. Wir sind als Familienunternehmen Teil unserer Gesellschaft und Teil der Region. Wir leben und arbeiten hier. Damit tragen wir auch einen Teil der Verantwortung dafür, was sich in unserer Gesellschaft entwickelt und wie sie sich entwickelt. Besonders auch, wie Jugend sich entwickelt. Wir können uns beklagen über Alkohol, Drogen und zunehmende Gewalt, aber die Frage ist, was wir tun können, um Jugend Orientierung, Ziele und Identifikation zu geben, den Gemeinsinn und das Miteinander zu trainieren.

Die „Sportpiraten“ vom Schlachthof sind eine längst nicht mehr wegzudenkende Institution geworden. Sie holen Jugendliche da ab, wo sie stehen oder auch orientierungslos durch den Tag surfen. Deshalb unterstützen wir ihr Engagement auch zu unserem Jubiläum.

Das Gleiche tun wir für die Flüchtlingshilfe. Hat unser Unternehmen etwas mit den Flüchtlingen zu tun? Natürlich. Wir sind durch den Zweiten Weltkrieg selber ein Land von Kriegsflüchtlingen und das gerät allzuoft in Vergessenheit. Ein großer Teil der Deutschen hat erfahren was es heißt, die Schrecken des Krieges zu erleben. Wir fühlen uns mitverantwortlich für das Wohlergehen und die Integration dieser Menschen. Sie wollen arbeiten und wir müssen sie arbeiten lassen, denn die Bedarfslage beruht auf Gegenseitigkeit. Wie heißt es bei guten Verträgen? Es müssen beide Seiten etwas davon haben, dann funktioniert es. Damit es funktioniert, müssen wir sie ausbilden. Viele von ihnen sind für das Bauen geeignet und wir können ihnen nicht nur Ausbildungs- und Arbeitsplätze bieten sondern auch eine Zukunft.



KOMMENTAR



Familie

Wir wissen es alle, der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und das lässt sich durch die Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze und den Umsatz bzw. die Wirtschaftsleistung im Anteil an der Gesamtwirtschaft leicht belegen.

Dabei bedeutet Mittelstand zumeist „inhabergeführte Familienunternehmen“, also Bindung des Unternehmens an die Familie. Das sorgt in der Regel für eine hohe Mitarbeiterbindung und ebenso eine hohe Bindung an die Region. Beides Dinge, die eine Region stark machen, denn es mindert die Krisenanfälligkeit.

Mittelständler verstehen in der Regel ihr Geschäft. Doch es ergeben sich durchaus typische Probleme in der Unternehmensnachfolge, denn alle 20 - 30 Jahre steht ein Generationswechsel an und der ist nicht immer leicht zu bewerkstelligen. Kann der Nachwuchs und will der Nachwuchs eine Übernahme? Wenn nicht, wie findet man neue tragfähige Strukturen für einen Fortbestand? Ein Bauunternehmen in vierter Generation zu führen kommt schon nicht allzu oft vor und wenn dann noch die fünfte Generation vor der Tür steht und man sicher ist, „die können das“, dann ist das für ein Unternehmen ein großes Glück. Und es macht mich froh, die eigenen Kinder in dieser Folge zu sehen.

Die Aufgabenstellungen sind komplex, denn durch die immer stärker zunehmende Flut von oft unsinnigen Vorschriften, Erlassen, Gesetzen und Verordnungen wird die dringend erforderliche Kreativität oft schon im Ansatz erstickt. Dies ist ein permanenter Angriff auf die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Jeder Politiker weiß zwar wie man „mittelstandsfreundliche Politik“ ausspricht, aber kaum einer weiß wie es geht, oder will er es gar nicht wissen?

Die gesamtgesellschaftliche Situation ist schwierig, doch meine Botschaft an die 5. Generation bezieht sich auf die 1. und 2. Generation. Die mussten zwei Weltkriege und eine katastrophale Weltwirtschaftskrise überstehen, gemessen daran scheinen die vorgenannten Probleme lösbar. Ich bin da ganz zuversichtlich!

Hermann Höft

Hermann Höft



Wir gratulieren 2016

Höft Bau Sylt

5 Jahre bei uns	Graage, Melf-Lewe	seit 30.03.11
10 Jahre bei uns	Kuhtz, Manfred	seit 20.03.06
10 Jahre bei uns	Joost, Karl-Heinz	seit 01.11.06
20 Jahre bei uns	Georgiev, Assen	seit 28.05.96
25 Jahre bei uns	Hansen, Georg	seit 12.08.91
30 Jahre bei uns	Ingwersen, Olaf	seit 21.04.86

Höft Bauunternehmen, Flensburg

5 Jahre bei uns	Clausen, Oliver	seit 02.05.11
10 Jahre bei uns	Pütz, Bruno	seit 01.02.06
10 Jahre bei uns	Petersen, David	seit 01.08.06
15 Jahre bei uns	Christiansen, Wenke	seit 09.07.01
15 Jahre bei uns	Wagner, Uwe	seit 15.09.01
20 Jahre bei uns	Ossai, Alexander	seit 15.04.96

Wir gratulieren 2017

Höft Bau Sylt

10 Jahre bei uns	Rubbel, Torsten	seit 01.02.07
10 Jahre bei uns	Carstensen, Gerrit	seit 01.08.07
10 Jahre bei uns	Wolf, Andrej	seit 25.09.07
25 Jahre bei uns	Garmsen, Martin	seit 25.02.92
25 Jahre bei uns	Yildiz, Niyazi	seit 14.12.92
30 Jahre bei uns	Rickertsen, Arno	seit 01.04.87

Höft Bauunternehmen, Flensburg

5 Jahre bei uns	Freimark, Marvin	seit 05.03.12
5 Jahre bei uns	Stamm, Ralf	seit 01.02.12
5 Jahre bei uns	Carstensen, Andreas	seit 01.03.12
5 Jahre bei uns	Schäfer, Anton	seit 01.03.12
5 Jahre bei uns	Alich, Ralf	seit 12.03.12
5 Jahre bei uns	Hecht, Ute	seit 01.08.12
5 Jahre bei uns	Lemke, Dominique	seit 01.08.12
10 Jahre bei uns	Pagel, Daniel	seit 05.02.07
10 Jahre bei uns	Voß, Karsten	seit 13.03.07
10 Jahre bei uns	Bötel, Nils	seit 02.05.07
15 Jahre bei uns	Gröhn, Jan-Per	seit 02.12.02
25 Jahre bei uns	Petersen, Achim	seit 01.10.92
30 Jahre bei uns	Oepping, Dirk	seit 20.07.87

Wir bedanken uns für die Treue und freuen uns auf die nächsten Jahre.



Animation: Volquardsen Architekten Partnerschaft

Boardinghaus

Auf einem 1365 qm großen Gelände in der Innenstadt von Westerland, unmittelbar am Bahnhof gelegen, ist ein Wohn- und Geschäftshaus realisiert worden, welches sich durch die Architektur und Auswahl der Materialien in den städtebaulichen Kontext einpasst, aber auch ein ausdrucksstarkes, eigenständiges Gebäudeensemble darstellt. Es setzt sich aus 2 Satteldachhäusern zusammen, die mit einem vollverglasteten Gelenkbau verbunden sind, der als Eingangsfoyer und der Erschließung dient. Eine großzügige Ladenzone mit bodentiefen Schaufenstern zum Kirchenweg

sowie einer Außenterrasse prägen das Erdgeschoss. In den Obergeschossen befinden sich stylish eingerichtete Apartments mit Laubengängen und Loggien. Diese werden im Sinne eines „Boardingbetriebes“ vermietet. Hierbei handelt es sich um einen Beherbergungsbetrieb, der sich im Gegensatz zu einem Hotel an Gäste wendet, die in städtischer Umgebung einen längeren Aufenthalt planen; ein „Zuhause auf Zeit“. Das Gesamtprojekt wurde in einer kurzen Bauzeit schlüsselfertig realisiert und besticht durch die vielen kleinen, perfekt ausgeführten Details.



Animation: BCS, Hilgendorf

Inselwohnen

Das „BV Osterwiese“ realisieren wir nach dem Gewinn eines europaweit ausgeschriebenen öffentlichen und mehrstufigen Vergabeverfahrens mit vorgeschaltetem Teilnehmerwettbewerb als „Arge Osterwiese“ (Höft Bau Sylt, Höft Bauunternehmen und Planungsgruppe BCS). Baubeginn war im März 2017. Fertigstellung ist Mitte 2018. Die Gemeinde Wenningstedt-Braderup hat uns beauftragt, als Generalübernehmer die Planung (inkl. Einholung der Genehmigun-

gen) zu liefern sowie die schlüsselfertige Herstellung der 5 Doppelhäuser (10 Haushälften) mit 1.200 qm Wohnfläche und 47 Wohnungen (3-5 Zimmer) mit 4.155 qm Wohnfläche. Dazu gehören 36 oberirdische Stellplätze und noch einmal 36 Stellplätze in der Tiefgarage. Die gesamte Anlage ist vorgesehen für Wenningstedter / Sylter Familien. Die Gemeinde wird die Wohnungen behalten und selbst vermieten.



Foto: Birgit Schewe

Sport und Freizeit

Eine Halle zu bauen ist keine ausdrücklich schwierige Bauaufgabe. Die Bauteile sind groß und man hat Platz – in der Regel also ist es ein dankbares Projekt. Wenn man aber das Ganze auf ca. 4.000 qm betreibt, wird der Zeitplan eng und wenn für die Bauzeit nur eine Segelsaison zur Verfügung steht, kann es schon etwas hektisch werden, zumal zunächst eine alte Halle in gleicher Größe aus dem Weg geräumt werden

musste. Außerdem sollten Regattabetrieb und Jugendarbeit ungestört weiterlaufen und alle Beteiligten waren skeptisch. Schön, wenn man dann doch die Erwartungen erfüllen kann. So konnten die Bootseigner des FSC in Glücksburg Quellental beruhigt ihr neues Winterlager beziehen.



Animation: Werner Schaffer

Gewerbe und Wohnen

Im Herzen von Rendsburg am Altstädter Markt wird das seit neun Jahren leerstehende Hertie-Kaufhausgebäude revitalisiert. Ab Herbst 2017 entsteht hier ein Pflegeheim mit 80 Einzelzimmern in den Obergeschossen sowie Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss. Das vorhandene Kaufhaus wird komplett entkernt und in Teilen abgebrochen. Nach teilweiser Verstärkung und Wiederauf-

bau des Rohbaus erfolgt die Neuaufteilung und der Innenausbau für die zukünftigen Nutzungen. Die Fertigstellung ist für Anfang 2019 vorgesehen. Die Planung erfolgt durch das Architekturbüro Schaffer, die schlüsselfertige Ausführung durch Höft Bauunternehmen.

Das HÖFT BAUHEFT erscheint jährlich als Informationsblatt für Architekten, Ingenieure, Bauplaner, Bauträger, Bauämter, Investoren und alle am Bauen Interessierten.

Wenn Sie Interesse haben, übermitteln Sie uns Ihre Adresse. Wir nehmen Sie gerne in unseren Verteiler auf.

Wenn Sie mehr wissen möchten über HÖFT: www.hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeftbausylt.de

...oder rufen Sie einfach an!



Herausgeber
HÖFT Bauunternehmen GmbH & Co. KG
Langberger Weg 19
24941 Flensburg
Fon 0461 570 81-0
Fax 0461 570 81-40
info@hoeft-bauunternehmen.de
www.hoeft-bauunternehmen.de

Konzept/Text/Gestaltung
RAINER PRÜSS wirtschafts- und kulturkonzepte
www.rainer-pruess.de

Fotos
info@birgitschewe.de
www.photodewanger.de
Arne Biederbeck
Ole Craß, Höft

Druck
Druckhaus Leupelt GmbH